

VEREINE Generalversammlung der Bürgerinnenkorporation

Ein Saal voller Frauen und ein Jubiläum

In männerfreier Zone feierte die Bürgerinnenkorporation Riehen ihren 30. Geburtstag an ihrer Generalversammlung. Mit einer Überraschung im Unterhaltungsprogramm und einem mit viel Liebe zum Detail geschmückten Saal des Landgasthofes erwartete der Vorstand 130 Gäste.

ALEXANDRA THOMMEN

Schon während der ordentlichen Sitzung sagte der Vorstand, dass es sich lohne, bis um acht Uhr zu bleiben. Denn dann gebe es eine Überraschung. Ob wohl die Chippendales auftreten? Den Saal voller Frauen könnten sie mit ihrer leicht bekleideten Show bestimmt begeistern. Doch vorerst wurde noch nichts verraten und man blieb noch eine Weile ernst. Die Besprechung der Traktanden dauerte nicht einmal eine Stunde. Bemerkenswert sind die Anlässe, zu denen frau als Mitglied in diesem Jahr eingeladen ist: Im Frühling geht es auf einen Ausflug, im November an eine Stadtführung. Im Sommer genießt man gemeinsam ein «Zmorge» im Schlipf. Zu einem Vollmondsparade treffen sich die Bürgerinnen im September auf dem Bruderholz. Und im Advent begegnen sie sich am Weihnachtsmarkt oder am Adventsnachmittag im Landgasthof.

Schwarze Zahlen

Für nur 25 Franken Jahresbeitrag gibt es bei den Bürgerinnen also einiges zu erleben. Da es dem Verein finanziell gut geht, muss der Mitgliederbeitrag nicht erhöht werden. Die Präsidentin Elisabeth Näf: «Der Zweck unserer Korporation ist rein gesellschaftlich und nicht wirtschaftlich. Allfällige Gewinne



Turbulente Szenen: Das Senioretheater Basel-Riehen spielt «Noblesse oblige» mit Rosmarie Mayer (Zweite von rechts) in der Hauptrolle.

kommen so immer wieder uns Bürgerinnen zu Gute.» Der Verein hat am Banntag und am Weihnachtsmarkt verdienen können und Spenden erhalten. So wurde ein Gewinn von rund 3500 Fr. erwirtschaftet. Dadurch werden die geplanten Anlässe im 2007 ermöglicht. Gesucht wird jetzt noch eine zweite Revisorin für die Kasse.

Die neugewählte Kassierin Silvia Schweizer wird «die Interessen der Jüngeren im Vorstand vertreten», hofft Präsidentin Elisabeth Näf. Der Rest des Korporationsvorstands wurde dankend wiedergewählt. Er trifft sich einmal monatlich «speditiv, kreativ und danach immer gemütlich», erzählt Vizepräsidentin Silvia Brändli. Der Verein zählt 345 Mitglieder. Acht neue Frauen,

die an diesem Abend fast alle anwesend waren, bereichern die Korporation. Doch der Verein musste auch 14 Abgänge in Kauf nehmen. Den verstorbenen sechs Bürgerinnen wurde mit einer Schweigeminute gedacht.

Kerzen und Blumen

Mit Kerzenleuchtern und Blumenschalen dekorierte Tische luden zum verweilen und miteinander plaudern ein. Eine Schale mit dem Bürgerinnen-Logo durfte jede als «Bhaltis» mit nach Hause nehmen. Die Bürgerinnenkorporation bringt unterschiedliche Frauen zusammen. Als wichtiges Netzwerk der Rieherinnen verbindet sie schon seit dreissig Jahren. Damals hatten die Gründerinnen ihr politisches Stimm-



«Candlelight-Dinner» zum 30. Geburtstag der Bürgerinnenkorporation Riehen im Dorfsaal des Landgasthofes.

Fotos: Philippe Jaquet

recht zugesprochen bekommen und beschlossen, eine eigene Vereinigung zu gründen, die der Bürgerkorporation der Männer gegenüber steht.

Zur Feier des 30-jährigen Jubiläums kostete das viergängige Festmahl die Bürgerinnen nur 30 statt der üblichen 45 Franken. Die Differenz wurde aus der Vereinskasse berappt. Die Angst, die Portionen könnten wie im letzten Jahr manchen zu klein sein, war nicht begründet: Die Kalbpiccata mit Gemüse und breiten Nudeln nährte vorzüglich, zumal Nimmersatte sich auch reichlich nachschöpfen konnten. Vor dem Dessert leuchtete aber noch ein anderes Highlight: die versprochene Überraschung. Auf der Bühne ging der Vorhang auf und legte den Blick frei – nicht etwa

auf nackte Männerhaut, sondern auf die Kulissen des Theaterstücks «Noblesse oblige». Der Vorstand konnte das Senioretheater Riehen-Basel verpflichten, eine Sonderaufführung ihres aktuellen Lustspiels zu zeigen. Die weibliche Hauptrolle spielte eine den Bürgerinnen nur zu gut bekannte Dame: Ehrenpräsidentin Rosmarie Mayer. Als Ottilie Neureich versuchte sie, ihre Tochter mit einem Grafen zu verheiraten und stritt leidenschaftlich mit ihrem Gatten. Die gegenseitigen Beschimpfungen der Eheleute waren aber kaum braver als ein Männerstriptease. Doch den Bürgerinnen hat es auch so äusserst gut gefallen. Vielleicht kommen die Chippendales ja zur nächsten Generalversammlung am 1. März 2008 ...